

Deutsches Rundfunkarchiv (Hg.): Fernsehen für Kinder.

Ein Bestandsverzeichnis

Potsdam: Verlag für Berlin-Brandenburg 1995 (Veröffentlichungen des Deutschen Rundfunkarchivs, Bd. 2), 356 S., ISBN 3-930850-13-3, Preis n. mitget.

Es trifft sich glücklich, daß zum Kinderfernsehen der ehemaligen DDR vier Publikationen aus dem Jahr 1995 vorliegen, die sich gegenseitig ergänzen. Das vorliegende Bestandsverzeichnis erschließt den Bestand „Fernsehspiel für Kinder“ quantitativ und beschreibend archivarisch, die Beiträge von Hans-Jürgen Stock, Klaus Herde und Toni Kohlsdorf in Erlinger u. a. (Hg.): *Handbuch des Kinderfernsehens*, 1995, geben diesen archivarischen Angaben ihre historische Einbettung.

Das Bestandsverzeichnis spricht im Vorwort von „über 550 dramatische[n] Produktionen für Kinder“, die im ehemaligen DDR-Fernsehen ausgestrahlt wurden, „die, bis auf wenige Ausnahmen, im Fernseharchiv am Standort Berlin der Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv Frankfurt/M.-Berlin überliefert und zugänglich sind“ (S.VII). Davon werden 447 (sind die fehlenden 103 die „wenigen Ausnahmen“?) im chronologischen Register aufgeführt und im Hauptteil datenmäßig erschlossen. Die Produktionen vom 5. April 1953 bis zum 25. Dezember 1958 fehlen.

Aufgeführt werden Sendetitel, Namen bzw. Angaben zum Vorlagentitel, zum Verfasser der Vorlagen-Bücher, zur Erstsendung, zum Block Buch/Szenarium/Regie, zur Besetzung (Schauspieler und, soweit möglich, Angabe der Rolle) und zur Handlung. Zu jeder Sendung werden Länge und Art der Aufzeichnung (elektronisch, Film, Farbe, Schwarz-Weiß, Secam, PAL) angegeben. Vier Register (Regie/Inszenierung, Buch/Szenarium/Schauspieler/, Chronologie nach dem Erstsendedatum) erschließen den Bestand systematisch.

Es ist außerordentlich zu begrüßen, daß nun ein Bestandsverzeichnis vorliegt, über das ein wichtiger und besonders professionell gemachter Teil des Kinderfernsehens der DDR, die Kinderdramaturgie, erschlossen werden kann. Zur Geschichte des Kinderfernsehens der DDR, wie sie aus der Sicht dreier leitender Redakteure (s. o.) vorliegt, bietet dieses Bestandsverzeichnis die Möglichkeit, sich über die historiographischen Darstellungen hinaus „ins Bild zu setzen“.

Das Deutsche Rundfunkarchiv muß sich allerdings die Frage stellen lassen, ob ein solches völlig unkommentiert publiziertes Bestandsverzeichnis dazu verlockt, sich intensiver mit diesem wichtigen Stück deutsch-deutscher Mediengeschichte zu beschäftigen. So fehlen z. B. alle Genrebezeichnungen, und die „Annotationen“, d. h. die inhaltliche Erschließung der Sendungen, sind so knapp gehalten, daß man kaum etwas über dramatische Entwicklungen und noch weniger über typische Dramaturgien erschließen kann. Es handelt sich bei den Annotationen, so ist meine Annahme, um karteimäßige Angaben des DDR-Kinderfernsehens für den Insider-Betrieb. Der nichtinformierte Interessierte kann nicht erschließen, was sich hinter diesen dürren Angaben verbirgt. Vielleicht hätte man die Kompetenz derjenigen, die im Bereich Kinderfernsehen der DDR tätig waren, nutzen können, um diese Angaben etwas ausführlicher zu gestalten. Vielleicht hätte man deren Wissen über die Programmgeschichte auch dazu verwenden können, die Lücke von 1953 bis Ende 1958 wenigstens durch Sendungstitel ein wenig aufzufüllen, auch wenn die Sendungen selbst aus dieser Zeit der Programmgeschichte verloren sind.

Es wäre sehr zu wünschen, daß weiteres Material zum Kinderfernsehen der DDR publiziert wird, um durch die Analyse der Mediengeschichte mehr über die Alltagskultur und die Mentalitätsgeschichte der DDR zu erfahren.

Hans Dieter Erlinger (Siegen)